

Made in Düsseldorf: Musikgeschichte mit Strahlkraft

TOUR Von Kraftwerk bis Hauschka – Journalisten aus Europa und den USA folgen in der Stadt den Spuren der Künstler.

Von Sema Kouscherian

Je nach Ecke gelten die Mintropstraße und die Oberbilker Allee nicht gerade als Schönheiten der Stadt, attraktiv ist Düsseldorf anderswo. Die Hausnummern 14-16 und 290 allerdings genießen dennoch hohe Aufmerksamkeit. Gestern zum Beispiel stehen 16 Männer und Frauen in den Gebäuden und besonders im Fall der Mintropstraße kann man durchaus davon sprechen, dass sie dem Hinterhof, in welchen sie stehen, nahezu ihre Aufwartung machen. Es sind Musikjournalisten aus der ganzen Welt, die etwa für die BBC und das Magazin Rolling Stone arbeiten, und die internationale Bedeutung der Düsseldorfer Musikszene erkunden. Die Klang-Klang-Studios von Kraftwerk gleich hinterm Hauptbahnhof und die Galerie Slowboy an der Oberbilker Allee, die zuletzt Klaus Dinger – Schlagzeuger bei

Neu und La Düsseldorf – eine Ausstellung widmete, gehören selbstverständlich dazu.

Hauschka gibt ein Privatkonzert an der Ronsdorfer Straße

Auf Einladung der Initiative Musik gGmbH und des Auswärtigen Amtes sind die Musikspezialisten eine Woche lang in Berlin, Köln und Hamburg unterwegs. Und eben auch in Düsseldorf, einer Stadt, die hinsichtlich ihrer musikalischen Strahlkraft als „Geheimtipp“ gilt, meint Michael Wallies von der Initiative: Tatsächlich aber ist ein Großteil der Gäste über die Geschichte des Krautrocks und den musikalischen Einfluss von Künstlern wie Stabli Elite, Stefan Schneider oder Hauschka besser informiert als mancher Düsseldorf. „Wenn Stefan Schneider in Polen ein Radiointerview bei uns gibt, sammeln sich Fans vor dem Eingang, nur um ihn zu sehen“, erzählt Bartek Chacinski, der na-

türlich auch Hauschkas Werk bestens kennt. Groß ist also die Begeisterung, als der Pianist im Weltkünstlerzimmer an der Ronsdorfer Straße, wo er lebt, sein Studio hat und die Tour startet, ein kleines Privatkonzert gibt und Sergei Illin aus der Ukraine obendrein gestattet, an seinem präparierten Klavier zu spielen. Der Komponist arbeitet mit internationalen Künstlern und fürs Theater. Für das Schauspielhaus schrieb er zuletzt die Musik zum Stück „Puppen“, gerade entwickelt er eine Oper für das Schauspielhaus Hamburg.

Ortswechsel: Die Tour führt zum Kraftwerk-Studio an der Mintropstraße. „Stimm es wirklich, dass man immer pünktlich um 18 Uhr anrufen musste, sonst hat niemand das Telefon abgenommen?“, will Vic Galloway von der BBC wissen. Und: Arbeitet Ralf Hütter hier viel leichter doch noch? Heimlich und unentdeckt? Wer die Mythos-



Pianist Hauschka gab gestern ein Privatkonzert an der Ronsdorfer Straße, wo er lebt und sein Studio hat. Foto: Melanie Zanin

Pflege kühn genug betreibt, der macht vielleicht auch aus Legenden wahre Geschichten. Oder einfach nur ein leidenschaftlicher „Kraut“-Fan wie Galloway und sein griechischer Kollege Xaris Symvoulidis. In der Galerie Slowboy, wo

auch Platten verkauft werden, ist das Vinyl interessanter als jede Story über Klaus Dinger. Später geht es in die Altstadt: Creamcheese, Ratinger Hof, Salon des Amateurs – Düsseldorfer Orte, in denen deutsche Musikgeschichte geschrieben wurde.